

Standards für die Vermittlung von Informationskompetenz an der Hochschule

Annemarie Nilges, Marianne Reessing-Fidorra, Renate Vogt

Durch die Übersetzung und Veröffentlichung¹ der „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“ der Association of College and Research Libraries wurde die Diskussion über Standards zur Informationskompetenz auch in Deutschland angeregt.

Hier ist der Blick nun in die andere Richtung gewandt: Es geht nicht um die Kompetenzen der Studierenden, sondern um die Anforderungen, die an Veranstaltungen zur Vermittlung dieser Kompetenzen zu stellen sind. Im Sinne einer Professionalisierung der bibliothekarischen Schulungsangebote haben die Teilnehmer eines Workshop² gemeinsam Standards erarbeitet, die in konzeptioneller, persönlicher und organisatorischer Hinsicht zu erfüllen sind.

Den Verfassern ist durchaus bewusst, dass diese Vorgaben vielfach noch Zukunftsvisionen sind, deren Realisierung einige Anstrengungen erfordern wird.

Das Schulungskonzept

- beruht auf der Grundlage des Leitbildes der Bibliothek,
- wird von der Bibliotheksleitung gefördert und vertreten,
- ist erarbeitet in Kooperation mit Rechenzentrum, Medienzentrum und den Fachbereichen,
- ist in der Hochschule bekannt und akzeptiert,
- ist in das Lehrangebot eingebunden,
- richtet sich an Zielgruppen, die nach Fachgebiet und Studienphase differenziert sind,
- kann zusätzliche Angebote für spezielle Zielgruppen vorsehen, z.B. für ältere Studierende oder Schüler der Sekundarstufe II,
- bezieht Multiplikatoren aus den Fachbereichen ein,
- berücksichtigt den tatsächlichen Bedarf und die Voraussetzungen der jeweiligen Zielgruppe,
- orientiert sich an klar definierten Lernzielen,
- reagiert flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen und Bedürfnisse,
- unterliegt einer permanenten Erfolgskontrolle.

1 Benno Homann: Standards der Informationskompetenz – Eine Übersetzung der amerikanischen Standards der ACRL als argumentative Hilfe zur Realisierung der „Teaching Library“. BIBLIOTHEKSDIENST 36. Jg. (2002), S. 625 ff.

2 Vermittlung von Informationskompetenz – Bericht über einen Workshop. BIBLIOTHEKSDIENST 37. Jg. (2003), S. 95 f.

Die Dozentin / der Dozent

- verfügt über umfassende und immer aktuelle Kenntnisse auf dem Gebiet der Informationssuche, -beschaffung und -bewertung,
- ist fachlich kompetent und wird von den Wissenschaftlern als Partner akzeptiert,
- hat solide Grundlagenkenntnisse in der Informationstechnik,
- beschäftigt sich mit methodisch-didaktischen Fragestellungen und verbessert seine Kompetenzen durch entsprechende Fortbildungen,
- tritt rhetorisch sicher vor einer Gruppe auf,
- plant und organisiert Schulungsveranstaltungen sorgfältig unter Berücksichtigung der räumlichen und technischen Gegebenheiten,
- kennt die Vorkenntnisse und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe,
- geht flexibel auf Fragen und Wünsche ein und behält dabei das Ziel und die zur Verfügung stehende Zeit der Schulung im Blick,
- geht konstruktiv mit Kritik von Studierenden und Kollegen um,
- sucht das Feedback und den Erfahrungsaustausch mit Kollegen, um laufend das Konzept und die Durchführung der eigenen Schulungen zu verbessern,
- verfügt über persönliche Eigenschaften wie Belastbarkeit, Improvisationstalent, die Fähigkeit zur Präsentation und hat Spaß an der Aufgabe,
- repräsentiert die Bibliothek durch angemessenes Auftreten und Namensschild.

Die Schulungsräume

- befinden sich im Idealfall in der Bibliothek, oder sie stehen der Bibliothek regelmäßig für Schulungsveranstaltungen zur Verfügung,
- erfüllen die unterschiedlichen Anforderungen für
 - Einzel- oder Kleingruppenberatung,
 - multimediale Schulungen für Gruppen bis zu 20 Personen,
 - für Präsentationen bzw. Vorträge für Gruppen von 20 bis 100 Personen,
- entsprechen bezüglich der Lichtverhältnisse, der Ergonomie des Mobiliars und der klimatischen Bedingungen den an Schulungsräume üblicherweise zu stellenden Anforderungen,
- verfügen über eine Ausstattung nach den Maßstäben der Technology for Training (TFT): Tafel, Flip-Chart, Overheadprojektor und PC mit Beamer, außerdem
 - im multimedialen Schulungsraum ca. 10 PCs,
 - im Vortragsraum eine Mikrofonanlage,
- sind hinsichtlich Anordnung des Mobiliars und der Geräteausstattung multifunktional zu nutzen,

- sind leicht zu buchen, und die Belegung ist transparent (z.B. über eine im Intranet aufliegende Datenbank mit folgenden Informationen: Termin, Dauer der Veranstaltung, Titel der Veranstaltung, Gruppengröße, VeranstalterIn/DozentIn, gewünschter Raum und gegebenenfalls welche Zusatzausstattung).

Die Ausstattung

- wird regelmäßig gewartet und ist betriebstechnisch möglichst störungsfrei angelegt,
- wird ergänzt durch ein Notebook mit tragbarem Beamer sowie einen Moderatorenkoffer für Veranstaltungen außer Haus.

Die Veranstaltung wird vorbereitet durch

- rechtzeitige Buchung des Raumes mit der notwendigen Zusatzausstattung,
- zeitliche Planung mit ausreichend Spielräumen in der Raumbelugung,
- Information der Mitarbeiter, die für die Vorbereitung des Raumes und das Aufräumen zuständig sind,
- Information der EDV-Abteilung, damit während der Veranstaltung jemand für Notfälle zur Verfügung steht,
- Mitteilung an andere betroffene Stellen gemäß einem vorgegebenen, aber situationsbezogen anzupassenden Verteiler.

Das Marketing

- folgt einem differenzierten Gesamtkonzept der Bibliothek, in dem Zuständigkeiten, Instrumente und Organisation festgelegt sind,
- richtet sich an die durch die Schulung unmittelbar angesprochene Zielgruppe, aber auch an Multiplikatoren,
- ist darüber hinaus eine Möglichkeit, die Bibliothek in der Hochschule und in der breiteren Öffentlichkeit als Informationszentrum zu positionieren,
- berücksichtigt in der Wahl der Mittel die jeweilige Zielgruppe (Plakate, Serienbriefe, E-Mails, Newsletter, Flyer, Ankündigungen über die Homepage der Bibliothek, Durchsagen, Presseartikel).

